

Italienische Nacht auf der Liebegg

Die Serenade 2009 auf Schloss Liebegg verzeichnete einen neuen Besucherrekord

«Belcanto auf dem Schloss – eine italienische Nacht» hiess das Motto der Liebegg-Serenade 2009 im Schlosshof. Barbara Buhofer, Sopran, und Daniel Zihlmann, Tenor, begleitet vom Salonorchester Banda Bellavista, sangen bekannte Lieder aus italienischen Opern.

HEINZ BÜRKI

Die diesjährige Liebegg-Serenade der Aargauischen Stiftung für Gesang und Musik und des Vereins Schloss Liebegg hatte einen neuen Besucherrekord zu verzeichnen. Gegen 500 Personen hatten sich im stimmungsvollen Schlosshof eingefunden und genossen bei sommerlichen Temperaturen ein Konzert mit südlichem Einschlag.

Die beiden Künstler, die Sopranistin Barbara Buhofer und der Tenor Daniel Zihlmann, warteten mit einem auserlesenen Programm auf. Puccini war fünfmal, Verdi viermal, Rossini zweimal, Donizetti einmal vertreten. Es wurde nicht einfach ab Blatt gesungen, nein, das theatrale Element nahm einen hohen Stellenwert ein, und selbst der Humor fand seinen Platz im köstlichen Duett «Caro elisir» von Donizetti.

Salonmusik von Banda Bellavista

Dazwischen wartete das fünfköpfige Orchester Banda Bellavista unter der Leitung von Andres Joho am Flügel mit Salonmusik vom Feinsten auf und entledigte sich



LIEBEGG-SERENADE Barbara Buhofer, Daniel Zihlmann und das Salonorchester Banda Bellavista. HEINZ BÜRKI

seiner Begleitertaufgabe mit Bravour.

Barbara Buhofer hat mit ihrem geschmeidigen Sopran erneut eine reife Leistung geboten. Höhepunkte waren «O mio babbino caro» aus «Gianni Schicchi», «Un bel dì vedremo» aus der «Butterfly» von Puccini und «Una voce poco fa» aus Rossinis «Barbier von Sevilla». Man bewunderte das Stimmvolumen, die subtile Gestaltung, die perfekten Inter-

vallsprünge und die sorgfältig angelegten Koloraturen aber auch in den andern Vorträgen.

Kraftvoller Tenor

Mehrheitlich kraftvoll waren die Auftritte von Daniel Zihlmann. Besonders gefallen haben «Lunge da lei» aus «La Traviata», wo er Verdis Feinheiten wunderschön zum Ausdruck brachte, «E lucevan le stelle» aus «Tosca», «La Danza» aus

«Tarantella Napolitana» vor – lebendig und mit Perfektion gesungen – sowie der hauer «O sole mio».

Wie gut die beiden aufeinander eingespielt waren wiesen sie in den vier Duettstücken natürlich Verdis Takt zum Abschluss den grössten Erfolg einbrachte. Mit zwei weiteren Duettstücken wurde diese gelungene Serenade abgeschlossen.